

Korrespondenz Abwasser · Abfall

9|25

§§§

Änderung der
Satzung der DWA
Seite 613



MSR-Technik auf
Abwasseranlagen
Seite 620

Erfahrungsaustausch
Kanalnetzsteuerung
Seite 626



Kanalсанierung:
Hydraulischer
Handlungsbedarf
Seite 631

Vernetzte und
prozessübergreifende
Automatisierung
Seite 644

Digitale Transformation
in der Wasserwirtschaft
Seite 653

Lerngewohnheiten
und Lernpräferenzen
von Auszubildenden
Seite 658

AERZEN Rental Solutions Mietlösungen für die Abwasserbehandlung

Mietgebläse, Belüftungstechnik, O₂-Sensorik, Temporäre Tanks



Bitte beachten Sie
auch S. 676



AERZEN
EXPECT PERFORMANCE



*Wir haben die passende Software für
Ihre Herausforderung in der Siedlungsentwässerung.*



Grafisches Informations- und Planungssystem für die Stadt- und Siedlungsentwässerung

GIPS erweitert die CAD-Software AutoCAD oder BricsCAD zum grafischen Informations- und Planungssystem für Kanalnetze in der Siedlungsentwässerung.

GIPS steht als Ribbon zur Verfügung und bietet eine optimale Übersicht der GIPS-Befehle und einen am Workflow orientierten Menüaufbau. GIPS dient der Planung und Pflege von Kanalnetzen. GIPS bietet die Möglichkeit, HYSTEM-EXTRAN-Rechenmodelle aufzustellen und anschließend Simulationsergebnisse auszuwerten, um diese in Zeichnungen darzustellen.

GIPS unterstützt Sie darüber hinaus bei der Erstellung von Oberflächenabflussmodellen (Flächen). Durch Einlesen verschiedener Flächendatentypen können sowohl einfache als auch komplexe Modelle unkompliziert erstellt werden.

Weitere Informationen, alle Features zu GIPS sowie eine kostenlose Demo-Version finden Sie auf unserer Homepage.



- **Aufsatz für aktuelle Autodesk- und Bricsys-Produkte**
- **Intuitive Benutzeroberfläche als Ribbon**
- **Unterstützung ISYBAU-Austauschformat XML-2024**
- **Simulation des erstellten Kanalmodells mit HYSTEM-EXTRAN**
- **Erstellung von Themenplänen zur hydraulischen Leistungsfähigkeit und Überstauhäufigkeiten (DWA-A 118)**
- **Erstellung von Flächenmodellen**
- **Automatische Polygonermittlung für Einzugsflächen**
- **Nutzung von „Multipolygonflächen“ und „Donutflächen“**
- **Interaktiver Längsschnitt**
- **Höhentransformation von Modelldaten nach HOETRA2016**



itwh GmbH
30167 Hannover

www.itwh.de

Engelbosteler Damm 22
itwh@itwh.de
0511 971930

**Bestellen Sie
Ihre Software**

Hannover
Dresden
Flensburg
Nürnberg





Korrespondenz Abwasser, Abfall

Organ der DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V. und des Güteschutz Kanalbau

Herausgeber und Verlag:

GFA

Theodor-Heuss-Allee 17, D-53773 Hennef

Postfach 11 65, D-53758 Hennef

Telefon +49 2242 872-333, Telefax +49 2242 872-151

Internet: www.gfa-news.de

Redaktionsbeirat:

1. Prof. Dr. Uli Paetz el, DWA-Präsident
2. Prof. Dr.-Ing. Silvio Beier, DWA-HA
„Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz“
3. Dr.-Ing. Lisa Broß,
Sprecherin der DWA-Bundesgeschäftsführung
4. Prof. Dr. Robert J ü p n e r, Fachgemeinschaft
Hydrologische Wissenschaften in der DWA
5. Dipl.-Ing. Rainer Kö n e m a n n, DWA-HA
„Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm“
6. Rechtsanwalt Stefan K o p p - A s s e n m a c h e r, DWA-HA „Recht“
7. Dipl.-Ing. Christine M e s e k, DWA-HA „Wirtschaft“
8. Prof. Dr.-Ing. Hubertus M i l k e, DWA-Vorstand
9. Dr.-Ing. habil. Uwe M ü l l e r, DWA-HA
„Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“
10. Prof. Dr.-Ing. André N i e m a n n, DWA-HA
„Bildung und Internationale Zusammenarbeit“
11. Dr.-Ing. Frank O b e n a u s, DWA-HA
„Kommunale Abwasserbehandlung“
12. Prof. Dr.-Ing. Klaus H a n s P e c h e r, DWA-HA
„Siedlungsentwässerung und urbanes
Regenwassermanagement“
13. Julia S c h r a d e, M. Sc., Junge DWA
14. Rolf U s a d e l, GFA-Vorstand
15. Prof. Dr.-Ing. Silke W i e p r e c h t, DWA-HA
„Wasserbau und Wasserkraft“
16. Dr. Jörg Z a u s i g, DWA-HA „Gewässer und Boden“

Redaktion:

Dr. Frank Bringewski (ChR, v. i. S. d. P.), Tel. +49 2242 872-190,
E-Mail: bringewski@dwa.de

Katharina Spieß, M. Sc., Tel. +49 2242 872-251,

E-Mail: spieß@dwa.de

Anzeigen:

Monika Kramer, Tel. +49 2242 872-130, E-Mail: anzeigen@dwa.de

Christian Lange, Tel. +49 2242 872-129, E-Mail: lange@dwa.de

Sekretariat:

Bianca Jakubowski

Tel. +49 2242 872-138

E-Mail: jakubowski@dwa.de

Erscheinungsweise:

monatlich
vierteljährliche Beilage KA Betriebs-Info

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 53
vom 01. Januar 2025

Satz: in puncto:asmuth druck + medien gmbh, Bonn

Druck, Bindung: DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Meckenheim

Bezugspreis: Der Verkaufspreis ist durch den DWA-Mitgliedsbeitrag abgegolten. DWA-Mitglieder, die Mehrexemplare der KA erwerben möchten oder die sich für die Zeitschrift KW Korrespondenz Wasserwirtschaft als kostenlose Mitgliederzeitschrift entschieden haben, können die KA zusätzlich für 124,00 Euro zzgl. Versandkosten bestellen.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung. – Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Insbesondere unterliegen die Angaben in Industrie- und Produktberichten nicht der Verantwortung der Redaktion. Richtlinien zur Abfassung von Manuskripten können beim Redaktionssekretariat angefordert werden.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier mit Recyclingfasern.

© GFA

D-53773 Hennef

ISSN 1866-0029



SYSTEMTECHNIK

ZukunftSICHER!



Peliqan



Alligator
mit IntelliFlow



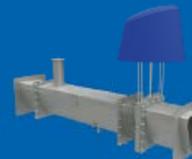
Anaconda
mit IntelliFlow



Sensomatic-EMA
mit digitalem Höhenbolzen DIBo



HydroMat-E
mit IntelliFlow



HydroMat-HQ
mit IntelliFlow



HydroMat-Q
mit IntelliFlow

4.0-Durchfluss – 4.0-Abfluss – 4.0-Überfall zur Stauraum- und Netzbewirtschaftung



Mehr vom 4.0-Technologieführer
unter: hst.de/KA
Telefon: +49 291 9929 16





MSB Goslar

Mobile Schlammbehandlung

CE Deutschlandweit TÜV NORD



- Mobile Schlammbehandlung / Entwässerung von Kommunal- und Industrieschlamm
- Behandlung von Wasserwerksschlamm



MSB Goslar GmbH

Stapelner Str. 7
38644 Goslar
05322 - 8101622
info@msb-goslar.de

Mieten
Kaufen
Leasing

Newsletter aus der Redaktion der DWA-Zeitschriften

Im Umfeld der Wasserwirtschaft passiert mehr, als in den DWA-Zeitschriften KA und KW gedruckt werden kann. Aktuelle Nachrichten, vor Erscheinen der Zeitschriften, bekommt man auf der Website www.gfa-news.de, die von der Redaktion betreut wird. Dort kann man auch einen E-Mail-Newsletter abonnieren, der in der Regel alle zwei Wochen montags verschickt wird.



Seite 613

In der Mitgliederversammlung am 16. September 2025 in Berlin wird eine neue Satzung für die DWA zur Abstimmung gestellt. Der finale Entwurf sowie die dazugehörige Synopse, in der die vorgenommenen Änderungen nachvollziehbar sind, können im Mitgliederbereich der DWA-Website eingesehen werden: www.dwadirekt.de



Seite 620

Die 14. Internationale Tagung der International Water Association (IWA) zur Mess-, Steuer- und Regeltechnik auf Abwasseranlagen fand vom 29. Juni bis 3. Juli 2025 in Oslo statt. Die DWA-Arbeitsgruppe KA-13.2 „Plant-wide Control“ nutzte dieses Forum, um die wesentlichen Ergebnisse ihres Arbeitsberichts (KA 9 und 10/2025) auch der internationalen Fachöffentlichkeit vorzustellen.

Beiträge in KW Korrespondenz Wasserwirtschaft 9/2025

D. J. Raithel, T. Schnabel: Entfernung von natürlichen organischen Substanzen mit konventionellen und neuartigen Verfahren

A. Scheller, I. Nienhaus, S. Greassidis: Entwicklung einer Erweiterung zum „Konzept zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern“. Etablierung klimaresilienter Gewässermaßnahmen am Beispiel des Reifferscheider Baches (Nordrhein-Westfalen)

DWA-Koordinierungsgruppe „Digitale Transformation der Wasserwirtschaft: Digitale Transformation in der Wasserwirtschaft – Sachstand und Perspektiven. Teil 2: Rolle der DWA und Umsetzung

A.-K. Fielenbach: Wie lernen unsere Auszubildenden? Umfrage zu Lerngewohnheiten und Lernpräferenzen bei Auszubildenden im Beruf Fachkraft für Abwassertechnik

Editorial

Gemeinsam die Zukunft gestalten –
Ein weiterer Schritt zur Satzungsänderung. 613

Uli Paetzel

Premiere der WasserTage 613

Frank Bringewski

Berichte

Mess-, Steuer- und Regeltechnik auf Abwasseranlagen
14th IWA International Conference on Instrumentation,
Control and Automation (ICA) 620

*Peter Baumann (Stuttgart),
Christian Wolf (Gummersbach)*

Europäische Regelungen für gute Gewässer
DWA-Landesverbandstagung Nord-Ost. 622

Ralf Schüler (Magdeburg)

Kanalnetzsteuerung in Nordrhein-Westfalen
Ein Erfahrungsaustausch unter vielen Akteuren 626

Junge DWA

Erster Regionaler Stammtisch Chiemsee
der Jungen DWA. 628

Siedlungsentwässerung / urbanes Regenwassermanagement

Bewertung des hydraulischen Handlungsbedarfs
und Festlegung von Sanierungsprioritäten nach
DWA-A 118:2024
Erfahrungsbericht aus der Praxis
bei hanseWasser Bremen. 631

Christian Reichelt (Bremen)

Kommunale Abwasserbehandlung

Plant Wide Control – Vernetzte und prozessübergreifende
Automatisierungslösungen auf Kläranlagen
Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe KA-13.2
„Plant Wide Control“ – Teil 1 644

Rubriken

Spektrum 614

Güteschutz Kanalbau 629

Personalien 675

Veranstaltungen 676

Industrie und Technik 676

Wasserwirtschaft

Digitale Transformation in der Wasserwirtschaft –
Sachstand und Perspektiven
Teil 2: Rolle der DWA und Umsetzung 653
DWA-Koordinierungsgruppe
„Digitale Transformation der Wasserwirtschaft“

Bildung

Wie lernen unsere Auszubildenden?
Umfrage zu Lerngewohnheiten und Lernpräferenzen
bei Auszubildenden im Beruf Fachkraft
für Abwassertechnik 658
Ann-Kathrin Fielenbach (Hennef)

DWA

Fachgremien 666
Regelwerk 666
Landesverbände 674
Bildung 674



Seite 631

Im Rahmen der
Generalentwässerungs-
planung in Bremen
wurde der hydraulische
Zustand des Kanal-
netzes hinsichtlich der

Anforderungen des Regelwerks DWA-A 118:2024 überprüft.
Für die Festlegung der Priorität der erforderlichen kanal-
bezogenen Sanierungsmaßnahmen und des hydraulischen
Handlungsbedarfs wurde eine Bewertungsmatrix entwickelt,
die bestehende Methoden aufgreift und um das Merkmal
des Sanierungserfolges ergänzt.

Stellenmarkt 678
Adressenbörse für die Abfallwirtschaft 682
Ingenieurbüros 682
Güteschutz Kanalbau – Gütezeicheninhaber 690
Beilagenhinweis 624

Seite 644

Eine Detailbetrach-
tung existierender
Automatisierungs-
lösungen zeigt, dass in
den meisten Fällen
die Prozessstufen einer Kläranlage einzeln betrachtet und
lokal als Insellösungen automatisiert sind, ohne dass eine
anlagenübergreifende Steuerung und Regelung, auch
bezeichnet als Plant-wide Control (PWC), erfolgt. Ein neuer
Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe KA-13.2 „Plant-wide
Control“ stellt die wesentlichen Ziele, beispielhafte
Anwendungen und deren Herausforderungen sowie die
Grundlagen von vernetzten Automatisierungssystemen, die
dem Prinzip von Plant-wide Control genügen, vor.



Seite 653

Die DWA-Koordinie-
rungsgruppe „Digitale
Transformation der Wasserwirtschaft“ gibt einen Überblick
über den aktuellen Stand der digitalen Transformation in
der Wasserwirtschaft. Es soll sensibilisiert werden für die
damit verbundenen Aufgaben, die auf die Akteurinnen und
Akteure der Branche aktuell und in Zukunft zukommen.
Anhand der Beispiele „Kläranlage“ und „Flussgebietsma-
nagement“ werden Chancen, Herausforderungen und
Risiken der digitalen Transformation schlaglichtartig
beleuchtet.



Seite 658

Um die Lerngewohn-
heiten und Lern-
präferenzen von
Auszubildenden zu
analysieren, hat die DWA eine Befragung von Auszubilden-
den zum Umwelttechnologen/zur Umwelttechnologin für
Abwasserbewirtschaftung vorgenommen. Die DWA tat dies
als Verbundpartner des InnoVET PLUS-Projekts AZUKIT.
AZUKIT entwickelt einen KI-gestützten
Lerntutor für Auszubildende der
Abwasserbewirtschaftung.



Foto: inter 3 GmbH

**Schwerpunkt
Industrieabwasser**

KA 10/2025

Anzeigenschluss:
1. September 2025
Erscheinungstermin:
29. September 2025

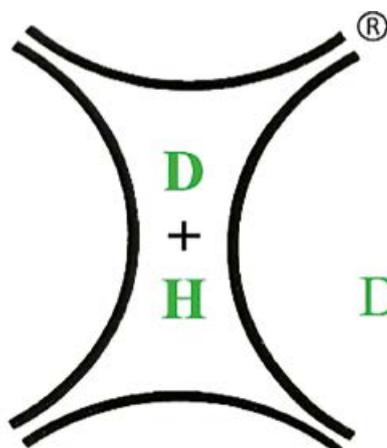
KA 11/2025

Anzeigenschluss:
6. Oktober 2025
Erscheinungstermin:
31. Oktober 2025

Abonnieren Sie den monatlichen Themenplan kostenlos
auf www.dwa.info/ThemenKA

Irre!! – Ich rette

„Stets
der Zeit voraus“



Nachhaltig
Denken und Handeln für die
Zukunft

Dr. Ing. Franz Kerner

Eure Klär- und Regenrückhaltebecken für

200 Jahre Lebensdauer!!!

Doppelwandiger Schutz. Maximale Sicherheit.

Innovative Abdichtungslösungen für Behälter und Bauwerke mit bewährter Technologie und nachhaltigen Materialien

Warum System Kerner?

- ✓ Über 60 Jahre Erfahrung
- ✓ Patentierte Doppelwand-Technologie
- ✓ Langzeitbeständigkeit gegen aggressive Medien
- ✓ Individuelle Lösungen für jeden Bedarf



Möchten Sie mehr über unsere Technologie erfahren?

☎ **Rufen Sie uns an: +49 711 814459**

🌐 www.dr-ing-kerner.de

✉ info@dr-ing-kerner.de

Dr. Kerner GmbH & Co. KG – Ihr Partner für zukunftssichere Abdichtungen

Gemeinsam die Zukunft gestalten – Ein weiterer Schritt zur Satzungsänderung

Liebe DWA-Mitglieder,

in der Juli-Ausgabe unserer Verbandszeitschriften haben wir Sie bereits ausführlich über die Neufassung der Satzung informiert. Wir haben die Beweggründe für diesen wichtigen Schritt dargestellt und die wesentlichen Änderungen vorgestellt. Die Neufassung wurde in enger Abstimmung mit allen relevanten Organen der DWA entwickelt. Über die im letzten Artikel angekündigten Online-Termine hatten auch Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hinweise zur Satzung zu geben. Wir bedanken uns herzlich für Ihre rege Teilnahme und das wertvolle Feedback. Im Nachgang wurden auf Basis Ihrer Anmerkungen einige

Änderungen vorgenommen, um die Satzung noch präziser und klarer zu gestalten.

Nun können Sie den finalen Entwurf der Satzungsneufassung sowie die dazugehörige Synopse, in der die vorgenommenen Änderungen nachvollziehbar sind, in unserem Mitgliederbereich unter www.dwadirekt.de einsehen. Zusätzlich finden Sie dort auch den Antrag zur Satzungsneufassung sowie den Antrag zur Abänderungsbefugnis für den Fall, dass das Vereinsregister Änderungen einfordern sollte.

Wir freuen uns darauf, die Satzung auf der Mitgliederversammlung am

16. September 2025 in Berlin zur Abstimmung zu stellen. Ihr Engagement und Ihre Teilnahme sind uns dabei besonders wichtig, und wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam einen weiteren bedeutenden Schritt für die Zukunft unserer DWA gehen werden.

Ihr



Prof. Dr. Uli Paetzel
DWA-Präsident

Premiere der WasserTage

Am 15. und 16. September 2025 finden in Berlin erstmals die WasserTage der DWA statt. „Die WasserTage bieten inspirierende Vorträge, praxisorientierte Workshops und eine exklusive Ausstellung – alles auf höchstem Niveau“, heißt es auf der Website der Veranstaltung. Und weiter: „Im Fokus steht die Transformation der Wasserwirtschaft: Der Umbau bestehender Infrastrukturen, die Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen und der Einsatz digitaler Technologien ermöglichen innovative Strategien, um den Herausforderungen veränderter Wassermengen und -qualitäten – etwa bei Trockenheit oder Überschwemmungen – zu begegnen.“

Parallel dazu eröffnet der Einsatz von KI-gestütztem Gewässermonitoring mit IoT-Sensoren, Drohnen und Satelliten neue Perspektiven. Praxisnahe Beispiele des KARL-Konzepts zeigen Fortschritte in Energieneutralität, vierten Reinigungsstufen und Nährstoffelimination auf. Ergänzt wird das Programm durch zukunftsweisende Ansätze in der Personalgewinnung, Wärme aus Wasser und einer wasserbewussten Stadtentwicklung, bei der grüne Infrastruktur eine zentrale Rolle spielt. Die Themenblöcke decken die drängendsten Fragen der Branche ab.

Die Sprecherin der DWA-Bundesgeschäftsführung, Dr.-Ing. *Lisa Broß*, erläutert: „Unsere Branche steht vor neuen Herausforderungen – und wir wollen Lösungen sichtbar machen! Die WasserTage bieten erstmals eine Plattform für zukunftsweisenden Austausch, gezielten Wissenstransfer und fachübergreifende Vernetzung. Wir müssen raus aus der eigenen Bubble, wir brauchen die Perspektiven kluger Köpfe außerhalb der Branche. Das Programm bietet eine gesunde Mischung von Informationen aus erster Hand zu den politischen Rahmenbedingungen für die Wasserwirtschaft, von Menschen mit Fachwissen und Weitblick aus der Branche, und von innovativen Menschen außerhalb der Wasserwirtschaft.“

Drei Highlights seien noch besonders hervorgehoben: Der Bedeutung des Events entsprechend, wird der Bundesumweltminister, *Carsten Schneider*, die Eröffnungsrede halten, gefolgt von einer Keynote „Wasser neu denken: Wandel gestalten, Zukunft sichern“ von *Marcel Fratzscher*, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW). Und schließlich: Unter der Überschrift „Hersteller in der Pflicht: Verantwortung für eine nachhaltige Was-

serwirtschaft“ werden die Hauptgeschäftsführerin von Pharma Deutschland, *Dorothee Brakmann*, und der wissenschaftliche Direktor von L’Oreal Deutschland, *Dr. Ludger Neumann*, mit Wasserwirtschaftler*innen über die erweiterte Herstellerverantwortung, die die neue EU-Kommunalabwasserrichtlinie vorsieht, diskutieren.

Bedeutend ist auch die im Anschluss an das Programm stattfindende Mitgliederversammlung: Hier wird eine gründliche Novellierung der Satzung der DWA zur Abstimmung gestellt.

Unkonventionell ist im Übrigen der Ort der Veranstaltung: das Motorwerk Berlin. Wo vor 100 Jahren Elektromotoren produziert wurden, finden heute modernste Events statt. Im Rahmen der WasserTage werden der 2023 ins Leben gerufene DWA-Klimapreis sowie der Karl-Imhoff-Preis verliehen.

Noch ist Zeit, sich anzumelden:
<https://de.dwa.de/de/wassertage.html>

Auf ein Wiedersehen im September in Berlin.



Frank Bringewski

Ausschreibung des Umweltbundesamts zur Erregeranalytik im Abwasser: Zuschlag erteilt

Zur Zukunft der Abwasserüberwachung auf Krankheitserreger ist eine Entscheidung gefallen. Nach der öffentlichen Ausschreibung des Umweltbundesamts (UBA) zur Abwasser-Surveillance im Rahmen der Fortsetzung des Projekts AMELAG (Abwassermonitoring für die epidemiologische Lagebewertung) wurde jetzt der Zuschlag erteilt: Gemeinsam übernehmen die Vermicon AG und die HTS Labs Frankfurt GmbH im Jahr 2025 die mikrobiologische Analytik von Abwasserproben an 27 Standorten in zehn Bundesländern. Die restlichen Standorte werden weiterhin durch länderspezifische Lösungen betreut. Im Rahmen des Projekts AMELAG ist die Beprobung einer Vielzahl von Kläranlagen in Deutschland vorgesehen. Ziel von AMELAG ist es, Erreger wie SARS-CoV-2, Influenzaviren und RSV frühzeitig zu identifizieren. Die kontinuierliche Analyse von Abwasserproben dient hierbei als zuverlässiges Frühwarnsystem, das Gesundheitsbehörden ermöglicht, Infektionsausbrüche rechtzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Langfristig könnte die Analytik auch auf Antibiotikaresistenzen und andere gesundheitsrelevante Parameter ausgeweitet werden. Die Vermicon AG, seit 2020 in der abwasserbasierten Epidemiologie aktiv, bringt rund 30 Jahre Erfahrung in der mikrobiologischen Abwasseranalytik ein. HTS Labs Frankfurt ergänzt das Projekt mit hochautomatisierten Laborprozessen und digitalen Lösungen. Bereits seit Ende 2023 arbeiten beide Unternehmen im Projekt AMELAG zusammen. KA

Bundesregierung bringt neues IT-Sicherheitsgesetz auf den Weg

Das Bundeskabinett hat am 30. Juli 2025 einen Gesetzentwurf zur Stärkung der Cybersicherheit beschlossen. Damit wird die zweite EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2) in deutsches Recht umgesetzt und das bestehende IT-Sicherheitsrecht umfassend modernisiert. Künftig sollen deutlich mehr Unternehmen eine aktive Rolle beim Schutz ihrer digitalen Infrastruktur übernehmen, quer durch zentrale Wirt-

schaftsbereiche. Auch die Bundesverwaltung wird besser abgesichert. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erhält Aufsichtsinstrumente, um Unternehmen gezielter zu begleiten und die Einhaltung der Sicherheitsstandards zu überwachen.

Neben Betreibern Kritischer Infrastrukturen rückt ein breiteres Spektrum in den Mittelpunkt, darunter sogenannte „wichtige“ und „besonders wichtige Einrichtungen“. Insgesamt betrifft das rund 29 500 Unternehmen. Alle betroffenen Unternehmen sollen künftig zentrale Schutzmaßnahmen etablieren, etwa Risikoanalysen, Notfallpläne, Backup-Konzepte oder Verschlüsselungslösungen. Der Umfang richtet sich nach der Bedeutung der Einrichtung. Wenn es zu einem Cyberangriff kommt, greift ein gestuftes Meldeverfahren: Zunächst eine kurze Erstmeldung innerhalb von 24 Stunden, gefolgt von einem Zwischenstand nach 72 Stunden und einem Abschlussbericht innerhalb eines Monats. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erhält mehr Befugnisse zur Aufsicht und Durchsetzung. Bei schwerwiegenden Verstößen können künftig auch Bußgelder verhängt werden, die sich am Jahresumsatz orientieren.

Parallel plant das Bundesinnenministerium ein KRITIS-Dachgesetz, das erstmals branchenübergreifende Mindeststandards für den physischen Schutz Kritischer Infrastrukturen festlegt – also für Bereiche wie Strom, Wasser, Gesundheit oder Ernährung.

Download des verabschiedeten Regierungsentwurfs:
www.gfa-news.de/gfa/webcode/20250731_002 KA

Wärme aus Abwasser: Bau einer Großwärmepumpe am Nürnberger Klärwerk

Das Abwasser im Klärwerk 1 in Nürnberg soll künftig Wärme für die Stadt liefern. Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) und die N-Ergie haben hierzu einen entsprechenden Kooperationsvertrag geschlossen. Im Zuge des gemeinsamen Projekts wird auf dem Gelände des Klärwerks 1 eine Großwärmepumpe errichtet, die dem Klarwasser vor der Einleitung in die Pegnitz die Wärmeenergie entzieht und aufbereitet in das Fernwärmenetz einspeist. Die Großwärmepumpe hat nach aktueller Entwurfsplanung eine thermische Leistung

von 15 MW bei einem Stromeinsatz von rund 7 MW. Das geklärte Abwasser hat eine Temperatur von 12 bis 20 °C und ist damit ausreichend warm, um als Quelle für eine hocheffizient betriebene Wärmepumpe zu dienen. Sweco, die mit der Planung beauftragt sind, teilen mit, die Temperatur des Fernwärmewassers werde auf bis zu 120 °C erhöht. So können künftig durchschnittlich rund 5000 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Durch die Abkühlung des Klarwassers erwärmt sich die Pegnitz insbesondere im Sommer weniger, wodurch sich die Qualität des Gewässers verbessert. Aktuell fließt das gereinigte Abwasser direkt in die Pegnitz. Nach der Entwurfsplanung und der Ausschreibung kann voraussichtlich 2026 mit dem Bau der Anlage begonnen werden. Inbetriebnahme ist für Mitte 2028 geplant. KA

Sachsen-Anhalt: 22 Millionen Euro für Umbau der Kläranlagen Karsdorf

Rund 22,5 Millionen Euro investiert der Wasser- und Abwasserverband Saale-Unstrut-Finne (WAV) in Sachsen-Anhalt in die energetische Optimierung der Kläranlage Karsdorf sowie den zusätzlichen Bau einer Photovoltaik-Freiflächenanlage dort mit 1700 Modulen und 950 kWp Leistung. Im Zusammenspiel mit einer später möglichen Erweiterung der Anlage um einen Batteriespeicher könnte die Kläranlage künftig sogar energieautark laufen. Das Vorhaben wird mit gut 9,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Im Mittelpunkt der Investition steht der verfahrenstechnische Umbau der biologischen Abwasserreinigung der Anlage – von aerober auf anaerobe Klärschlammstabilisierung. Damit verbunden sind zahlreiche Um- und Neubauten: In zwei neuen Faultürmen entsteht künftig Klärgas, das in zwei neuen Gasspeichern gesammelt, anschließend gereinigt und in einem ebenfalls neuen Blockheizkraftwerk zu Strom sowie Wärme für die Faultürme umgewandelt wird. Allein dadurch sollen künftig rund 37 Prozent des für den Betrieb der Kläranlage benötigten Stroms selbst erzeugt werden. Durch die Photovoltaikanlage steigt die Eigenstromversorgung auf bis zu 83 Prozent; mit einer späteren Erweiterung um einen Batteriespeicher wären sogar 100 Prozent möglich.

Die Kläranlage Karsdorf behandelt in großem Umfang auch gewerbliches Abwasser von umliegenden Industrieunternehmen. Hierzu arbeitet der WAV mit der Hochschule Magdeburg-Stendal zusammen. Ein erstes Ergebnis: Durch optimierte Dosierung des Fällmittels konnte die Einleitung von Phosphor im Jahr 2024 deutlich reduziert werden. **KA**

Unterfranken: Zweckverband zur Klärschlammverwertung gegründet

In Würzburg wurde der neue Zweckverband Klärschlammverwertung Main-Tauber-Aisch gegründet. Rund 40 Gemeinden aus mehreren Landkreisen haben sich darin zusammengetan, um den in ihren Kläranlagen anfallenden Phosphor zurückzugewinnen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Stadt Wertheim zu: Sie vertritt die weiteren elf beteiligten Gemeinden aus dem Main-Tauber-Kreis im Zweckverband. Der kommunale Verbund aus dem Main-Tauber-Kreis ist das zweitgrößte Mitglied im Zweckverband. Der Klärschlamm der Mitglieder soll in einer noch zu errichtenden Trocknungsanlage in Würzburg getrocknet und dann im Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt verbrannt werden. Aus der Asche wird Phosphor zurückgewonnen. Insgesamt 57 000 Tonnen entwässerter Klärschlamm sollen so künftig aufbereitet werden. Beteiligt sind rund 40 Gemeinden aus den Landkreisen Würzburg, Kitzingen, Main-Spessart, Weißenburg-Gunzenhausen, Ansbach, Neustadt Aisch-Bad Windsheim, der Stadt Schweinfurt sowie aus dem Main-Tauber-Kreis. **KA**

Dietzenbach: Illegale Abwassereinleitungen gefährden Betrieb der Kläranlage

In den vergangenen Monaten ist es in der Kläranlage Dietzenbach (Landkreis Offenbach am Main) mehrfach zu massiven Störungen gekommen. Die Ursache: Illegale oder nicht zulässige Einleitungen von Abwässern ins städtische Kanalnetz, so die Stadtwerke Dietzenbach. Diese beeinträchtigen die biologische Reinigungsleistung der Anlage (49 500 EW) erheblich. Vermutet wird die Einleitung von chemischen Substanzen oder industriellen Rückständen. Nach Angaben von Jannis Wirth, Technischer Bereichsleiter der Stadtwerke Dietzenbach, kam der

biologische Reinigungsprozess auf der Kläranlage zeitweise fast vollständig zum Erliegen. Die Konzentration von Ammonium und der CSB stiegen innerhalb kürzester Zeit deutlich über die zulässigen Grenzwerte. Um über die Problematik aufzuklären, haben die Stadtwerke gemeinsam mit der Stadtverwaltung Dietzenbach ein Informationsschreiben an alle indirekten Einleiter im Stadtgebiet versendet. Darin werden sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch mögliche Konsequenzen unzulässiger Einleitungen erläutert. Zur Klärung der Ursachen wurden außerdem Abwasserproben entnommen und zur Analyse an spezialisierte wissenschaftliche Einrichtungen weitergeleitet. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über die Art der eingeleiteten Stoffe geben und dazu beitragen, potenzielle Verursacher zu identifizieren. **KA**

Baden-Württemberg: Mehr Sperrmüll durch Flutschäden

Die Menge an Sperrmüll in Baden-Württemberg war 2024 höher als im Jahr zuvor, was auf die großen Schäden und damit Abfallmengen durch Starkregen und Überflutungen zurückzuführen ist, so Anfang August 2025 der Umweltstaatssekretär des Landes, *Andre Baumann*, bei der Vorstellung der Abfallbilanz 2024. Weiter heißt es, es gelte, die Zahl der Biogasanlagen zu erhöhen, die knapp werdenden Deponiekapazitäten auszubauen oder auch die Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlamm auf solide Beine zu stellen.

Download der Abfallbilanz 2024 für Baden-Württemberg:

www.gfa-news.de/gfa/webcode/20250804_001 **KA**

Bundesregierung beschließt Entwurf für Vergabebeschleunigungsgesetz

Die Bundesregierung hat Anfang August den Entwurf für ein Gesetz zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge („Vergabebeschleunigungsgesetz“) beschlossen. Mit dieser Reform des Vergaberechts, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erarbeitet wurde, werden, so das Bundeswirtschaftsministerium in einer Pressemitteilung, „umfangreiche Maßnahmen zur Vereinfachung, Beschleunigung und Digitalisierung im Vergaberecht umgesetzt.“

Das Vergabebeschleunigungsgesetz ist ein Artikelgesetz und beinhaltet Änderungen an allen vergaberechtlichen Gesetzen und Verordnungen im nationalen Recht über den europäischen Schwellenwerten. Der Entwurf sieht insbesondere folgende Maßnahmen vor:

- Erhöhung der Wertgrenze für Direktaufträge für Vergaben des Bundes von 15 000 Euro auf 50 000 Euro
- Reduzierung von Nachweis- und Dokumentationspflichten und Digitalisierung von Vergabe- und Nachprüfungsverfahren
- Losgrundsatz: Mit einer eng beschränkten Ausnahmeregelung sollen (nur) gewisse Vorhaben aus dem Infrastruktur-Sondervermögen durch eine Lockerung beim Losgrundsatz beschleunigt werden.
- Entfall der aufschiebenden Wirkung bei sofortigen Beschwerden gegen die Entscheidung der Vergabekammern in Nachprüfungsverfahren. Damit erhalten öffentliche Auftraggeber die Möglichkeit, soweit sie in erster Instanz vor den Vergabekammern obsiegen, den Auftrag direkt zu vergeben und dafür nicht das gesamte Beschwerdeverfahren vor dem Oberlandesgericht abzuwarten.
- Verzicht auf verpflichtende Vorgaben zur nachhaltigen Beschaffung, aber: Verordnungsermächtigung für den Bund, um in einem separaten Vorhaben die vergaberechtlichen Vorgaben zur Beschaffung von klimafreundlichen Produkten zu entwickeln.
- Für junge und innovative Unternehmen und den Mittelstand werden spezifische Maßnahmen vorgesehen, damit öffentliche Auftraggeber die Umstände von Mittelstand, Start-ups und innovativen Unternehmen stärker in den Ausschreibungen berücksichtigen.
- Damit Sicherheitsbehörden ihre Bedarfe in Anbetracht der sicherheitspolitischen Lage schnell und unkompliziert decken können, sieht der Gesetzentwurf gesonderte, befristete Ausnahmen zur Erleichterung vor, die sich am Bundeswehr-Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz orientieren.
- Für Start-ups mit innovativen Leistungen ist im Koalitionsvertrag verabredet, dass die Wertgrenze für die Direktvergabe auf 100 000 Euro erhöht werden soll. Aus rechtstechnischen Gründen wird das Bundesministeri-

um für Wirtschaft und Energie diese Maßnahme zwar separat umsetzen. Sie wird aber mindestens zeitgleich mit dem Vergabebesleunigungsgesetz in Kraft treten. Auch die Vergaberegeln im Unterschwellenbereich sollen im Einvernehmen mit den Ländern zeitnah novelliert werden, um auch in diesem Bereich weitere Erleichterungen zu schaffen.

Gesetzentwurf der Bundesregierung:
www.gfa-news.de/gfa/webcode/20250807_002

KA

Umfassende Novelle des Bayerischen Wassergesetzes beschlossen

Der Bayerische Ministerrat hat Ende Juli 2025 eine umfassende Novelle des Bayerischen Wassergesetzes beschlossen. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Ressource Wasser zu schärfen und Trinkwasser noch besser zu schützen. Der Gesetzentwurf soll im Herbst in den Bayerischen Landtag eingebracht werden.

Mit der Novelle soll unter anderem ein Wasserentnahmeentgelt für Grundwasser eingeführt werden. Geplant ist nach Mitteilung der bayerischen Regierung: Das Entgelt beträgt einheitlich 10 Cent pro entnommenem Kubikmeter Grundwasser. Dabei gilt ein Freibetrag von 5000 Kubikmeter pro Jahr. Bestimmte Wasserentnahmen sollen von der Abgabepflicht ausgenommen werden. Dazu gehören zum Beispiel Wasserentnahmen für Nutzungen, die keine Genehmigung benötigen (etwa Gartenbrunnen) sowie für den landwirtschaftlichen Hofbetrieb, für das Tränken von Vieh. Auch Wasserentnahmen zum Kühlen, für die Fischerei oder durch Wasser- und Bodenverbände zur Bewässerung bleiben kostenlos. Zusätzlich sind Wasserentnahmen im Rahmen der Erzeugung erneuerbarer Energien von der Zahlung eines Entgelts ausgenommen. Es gilt der Grundsatz von Vertrauen und Selbstverantwortung, im Gesetzentwurf ist dementsprechend keine Messverpflichtung vorgesehen.

Auch im Bereich des Hochwasserschutzes soll es Verbesserungen geben. Insbesondere wird ein überragendes öffentliches Interesse für Hochwasserschutzmaßnahmen festgelegt, damit der Schutz vor Hochwasser bei Planungen und Entscheidungen mehr Beachtung findet. Das bedeutet, dass die Hochwasservorsorge bei allen Entscheidungen als vorrangiger Belang in Abwägungs-

scheidungen eingeht. Zukünftig können Kommunen außerdem trotz bestehender staatlicher Ausbauverpflichtung auf eigene Kosten Hochwasserschutzmaßnahmen selbst errichten. Die Neuregelung soll Gemeinden die Möglichkeit eröffnen, auf eigene Kosten einen zeitlich früheren Hochwasserschutz zu realisieren. Hierfür bedarf es lediglich der Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt, damit kommunale und staatliche Hochwasserschutzmaßnahmen aufeinander abgestimmt sind.

Daneben sollen die wasserrechtlichen Verfahren weiter beschleunigt und digitalisiert werden. Insbesondere wird die bayernweite Einführung eines digitalen Wasserbuchs den Verwaltungsvollzug erleichtern.

Download des Gesetzentwurfs:
https://www.stmuv.bayern.de/themen/wasserwirtschaft/novelle_baywg/index.htm

KA

EU-Konsultation zum künftigen Gesetz über die Kreislaufwirtschaft

Die Europäische Kommission holt Meinungen der Öffentlichkeit und von Expertinnen und Experten für das künftige Gesetz über die Kreislaufwirtschaft ein und hat dazu eine öffentliche Konsultation und eine Aufforderung zur Stellungnahme eingeleitet. Die Rückmeldungen sollen der Kommission helfen, die Engpässe und Chancen bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft in Europa besser zu verstehen. Mit dem Gesetz, das 2026 angenommen werden soll, wird ein Binnenmarkt für Sekundärrohstoffe geschaffen und das Angebot an hochwertigen recycelten Materialien gesteigert. Gleichzeitig soll die Nachfrage nach diesen Materialien in der EU angekurbelt werden. Die interessierte Öffentlichkeit und Sachverständige können bis zum 6. November 2025 an den Online-Konsultationen auf dem Portal „Ihre Meinung zählt“ teilnehmen:

www.gfa-news.de/gfa/webcode/20250801_001

KA

EU-Konsultation zur Umweltgesetzgebung

Die EU-Kommission bittet Bürgerinnen, Bürger und Interessengruppen um Beiträge, zu der Frage, wie die Verwaltungsverfahren im Umweltrecht vereinfacht werden können, ohne die hohen Um-

weltstandards der EU zu gefährden. Der anstehende Vorschlag für einen Umwelt-Omnibus wird eine Reihe von Maßnahmen zur Vereinfachung der Rechtsvorschriften in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Industrieemissionen und Abfallbewirtschaftung zusammenfassen. Dieser Vorschlag beruht auf einer umfassenden Beteiligung der Interessengruppen, so die Kommission.

https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives_de

KA

Klimaanpassung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung: aktuelle Analysen

Fünf neue Themenkurzprofile, herausgegeben vom Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, geben einen kompakten Überblick über technologische Trends und gesellschaftliche Entwicklungen und liefern Impulse für Forschung, Innovation und parlamentarische Praxis. Darunter mit Bezug zur Wasserwirtschaft: „Multifunktionale urbane Retentionsräume: Schutz vor Starkregenereignissen“ sowie „Geotextilien: flexibler Baustein für lokale Klimaanpassungsmaßnahmen“. Die rund zehnteiligen Themenkurzprofile bieten kompakte Informationen zu wissenschaftlich-technischen Entwicklungen in frühen Stadien. Sie analysieren aktuelle Trends, skizzieren mögliche gesellschaftliche Auswirkungen und schließen mit Vorschlägen für eine vertiefte Bearbeitung im Rahmen der Technikfolgenabschätzung.

<https://www.tab-beim-bundestag.de/horizon-scanning.php>

KA

Initiative für mehr Wasserspeicher und Abkühlung gestartet

Bundesumweltminister Carsten Schneider hat eine Initiative gestartet, um in Städten wie auch auf dem Land für mehr Wasserspeicher und Abkühlung zu sorgen. Die Initiative umfasst Maßnahmen für den Waldumbau, nasse Landwirtschaft in wiedervernässten Mooren, Entsiegelung, Stadtnatur, beschleunigte Planung sowie mehr gemeinsame Finanzierung von Bund und Ländern. Vorsorge gegen Hitze, Dürre und Überschwemmungen ist dabei eine Daueraufgabe, an der die Länder und Kommunen arbeiten. Dazu benötigen sie häufig Unterstützung. Bundesumweltminister Schneider will darum mehr gemeinsame Investitio-

nen von Bund und Ländern ermöglichen und setzt sich in den Haushaltsverhandlungen für ein neues Sonderprogramm für Naturschutz und Klimaanpassung ein.

Das KfW-Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ ermöglicht, Stadtnatur im öffentlichen Raum zu schaffen und zum Beispiel Bäume zu pflanzen. Die Mittel dieses Programms sind in diesem Jahr bereits weitgehend ausgeschöpft. Umweltminister Schneider hat darum entschieden, das Programm von 178 Millionen Euro auf 385 Millionen Euro aufzustocken. Erstmals können damit in diesem Jahr auch Projekte zur Entsiegelung von Flächen gefördert werden.

www.bundesumweltministerium.de/DL3440

Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz an Bundesumweltminister übergeben

Der Wissenschaftliche Beirat für Natürlichen Klimaschutz (WBNK), ein unabhängiger Expertenrat, der das Bundesumweltministerium berät, hat umfassende Empfehlungen erarbeitet, um die Klimaschutzfunktion von natürlichen Lebensräumen wie Mooren, Wäldern, Auen, Böden und Küstengebieten wiederherzustellen, weiter zu stärken und die Ziele des Klimaschutzgesetzes für den Landnutzungssektor (LULUCF) in Deutschland zu erreichen. Diese Empfehlungen wurden am 30. Juli 2025 an Bundesumweltminister Carsten Schneider übergeben. Natürliche Lebensräume wie Moore, Auen, Wälder, Böden und Küstengebiete sind als Kohlenstoffsinken für die Erreichung der Klimaschutzziele im Landnutzungssektor zentral. Gleichzeitig geraten sie durch den fortschreitenden Klimawandel immer stärker unter Druck. Denn Extremwetterereignisse wie anhaltende Dürren, schwächen die Klimaschutzfunktion von Wäldern und verursachen auch wirtschaftliche Schäden für Waldbesitzer und Landnutzende.

Die sechzehn Mitglieder des WBNK sind renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Expertinnen und Experten, kommen aus verschiedenen Disziplinen und verfügen über umfassende Expertise zu Schutz, Stärkung und Wiederherstellung von Wäldern, Au-

en, Böden, Mooren, Meeren, Gewässern sowie städtischen und ländlichen Grünflächen. Für das Jahr 2025 ist eine erste umfassende Bestandsaufnahme zur Umsetzung des 2023 gestarteten Aktionsprogramms vorgesehen.

Website „Natürlicher Klimaschutz“ des Bundesumweltministeriums: <https://www.bundesumweltministerium.de/natuerlicher-klimaschutz>

Gegen Hitze in der Stadt: Verdunstungsbeete in Berlin Tegel eröffnet

Die Tegel Projekt GmbH, die Berliner Wasserbetriebe, die Technische Universität Berlin und die Berliner Hochschule für Technik setzen gemeinsam ein Zeichen für eine klimaresiliente Stadt: Am 9. Juli 2025 wurde auf dem Gelände der „Urban Tech Republic“ (Berlin TXL) eine Versuchsanlage für Verdunstungsbeete eröffnet. Verdunstungsbeete sind bepflanzte Inseln, die gezielt mit Regenwasser bewässert werden, um durch die Verdunstung von Wasser eine kühlende Wirkung im Stadtraum zu erzielen. Die in dem Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnisse sollen künftig in die klimangepasste Umgestaltung der Stadt einfließen, so auch im Rahmen der 2025 mit der Grün Berlin GmbH und der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH gegründeten Blau-Grünen Allianz.

Die Konzeption und Installation der 450 m² umfassenden Anlage wird seit dem Sommer 2024 wissenschaftlich begleitet. Die TU Berlin untersucht die Vitalität der Bepflanzung, die aus über 30 Arten ausgesucht wurde. Die Berliner Hochschule für Technik (BHT) untersucht die hydrologischen Prozesse in den Verdunstungsbeeten durch ein umfassendes Messkonzept und mittels mathematischer Modellierungen der Anlage.

Baden-Württemberg: Masterplan gegen zunehmende Wasserknappheit – Zwischenergebnisse vorgelegt

Der Masterplan Wasserversorgung der Landesregierung Baden-Württemberg unterzieht die Wasserversorgung aller Kommunen im Bundesland einem Klimacheck. Ziel des Masterplans ist eine zukunftsfähige Wasserversorgung mit Trinkwasser in den Kommunen des Lan-

des. Die Untersuchungen berechnen die Wassersituation im Jahre 2050. Zwischenergebnisse zeigen: Mehr als die Hälfte der Kommunen wird den Spitzenbedarf an Trinkwasser 2050 nicht decken können. Die Landesregierung erhöht daher die Fördermittel für die Anpassung der Versorgungsinfrastruktur auf 88 Millionen Euro im Jahr 2026.

Der Masterplan Wasserversorgung ist ein bundesweit einmaliges Projekt, das die Wasserversorgungsinfrastruktur in allen 1101 Kommunen erhebt und analysiert. Die Analysen werden in fünf Chargen durchgeführt und werden 2026 abgeschlossen sein. Erste Ergebnisse zeigen, dass bei rund drei Prozent der Versorgungsgebiete bereits aktuell ein rechnerisches Defizit bei der Deckung des mittleren Wasserverbrauchs besteht. Bis 2050 erhöht sich dies auf zwölf Prozent. Zudem wird bei rund der Hälfte der Kommunen ein Engpass bei der Deckung von Spitzenbedarfen während Trockenperioden prognostiziert.

Ein Baustein, um Wassermangel vorzubeugen, ist die landesweite Strategie für urbanes Wasserressourcenmanagement. Ziel ist, eine zentrale Informations- und Beratungsstelle zu etablieren, um Kommunen bei der Entwicklung ihrer Infrastruktur in Richtung Schwammstadt zu unterstützen. Verwaltung, Planerinnen und Planer, Bauherrinnen und Bauherren sowie Bürgerinnen und Bürger sollen sich zudem an einem gemeinsamen Leitbild orientieren können. Dafür wurden zwölf Aktivitäten definiert, die nach Veröffentlichung der Strategie geprüft und möglichst umgesetzt werden sollen.

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/wasser/wasser-und-klimawandel/masterplan-wasserversorgung>
<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/wasser/wasser-und-klimawandel/urbanes-wasserressourcenmanagement>

Neuer Bachelorstudiengang „Bauingenieurwesen – Bauen, Umwelt, Management“

Zum Wintersemester 2025/26 hat die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) einen neuen Bachelorstudiengang im Bauingenieurwesen akkreditiert: „Bauingenieurwesen – Bauen, Umwelt, Management“.

<https://bauing.rptu.de/>

Vorteile einer DWA-Mitgliedschaft

Weitere
Informationen zu
einer Mitgliedschaft
finden Sie unter

[www.dwa.de/
mitgliedschaft](http://www.dwa.de/mitgliedschaft)

Kostenlos

- Eine der beiden monatlich erscheinenden Verbandszeitschriften
 - **KA Korrespondenz Abwasser, Abfall** inkl. der Beilage **Betriebs-Info** (4 x jährlich) oder
 - **KW Korrespondenz Wasserwirtschaft** inkl. der Online-Version der **Gewässer-Info** als Printversion, Online unter www.dwa.de/direkt und mobil als App. Zusätzliche Exemplare oder die zweite Verbandszeitschrift gibt es zu günstigen Konditionen.

- **DWA-Branchenführer Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall**

- **Mitgliederbereich im Internet**
 - **KA** oder **KW** online lesen
 - **KA** oder **KW** mit der App **DWApapers and more** (iOS und Android) lesen
 - Literaturdatenbank
 - Fachwörterbücher in vielen Sprachen
 - Mitgliederverzeichnis
 - Arbeitsberichte und Fachinformationen

- **DWA-Jahrbuch** (auf Anforderung)

Ermäßigt

- **Fort- und Weiterbildungsangebote**
Als Mitglied der DWA und der European Water Association (EWA), des BWK und der Partnerverbände in der Schweiz (VSA, SVW) und Österreich (ÖWAV)

Zusätzlich für fördernde Mitglieder

Kostenlos

- Option, das Logo "**Mitglied in der DWA**" im Firmen-Briefbogen zu nutzen (www.dwa.de/direkt)

Ermäßigt

- 20 % Ermäßigung beim Erwerb des **DWA-Regelwerks** und vieler weiterer **DWA-Publikationen**
- **Fort- und Weiterbildungsangebote** für alle Mitarbeiter
- Ermäßigungen für Aussteller bei vielen **DWA-Tagungen** und ausgesuchten Messen
- Teilnahme an den **DWA-Erfahrungsaustauschen** für Kommunen oder Ingenieurbüros
- 50 % Ermäßigung auf den **Mitgliedsbeitrag** für Anmeldungen von Niederlassungen, wenn der Hauptsitz bereits Mitglied ist
- Günstige Konditionen für eine **Umwelt-Strafrechtsschutzversicherung** für Kommunen, Kreisverwaltungen und Abwasserzweckverbände

